Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 40 (1993)
Heft: 10

Artikel: "Zämecho - witergo"
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-368383

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden, verbilligt die Angelegenheit für die Gemeinde zusätzlich», stellt er zufrieden fest. Das örtliche Gewerbe könne nie zu so günstigen Konditionen arbeiten. «Als Konkurrenz verstehen wir uns aber nicht, sind doch alle Projekte vom Belper Gemeinderat beauftragt und bewilligt», ergänzt Hans-Peter Haldimann.
Ob schwere Maschinen, wie dieses Jahr im Marchgraben, schon bald wieder für den Zivilschutz zum Einsatz kommen, will Haldimann noch nicht verraten. Es lägen bereits Anfragen und Projekte vor. Ob sie jedoch verwirklicht werden können, entscheide vor allem die finanzielle Situation der Gemeinde und des Kantons. «Zweckgebundene Ausgaben betreffend Bachverbauungen aus dem neuen Gewässerschutzgesetz müssen ausgeführt werden. Wohl deshalb kommt der nächste Auftrag bestimmt», hofft der Dienstchef des Pionier- und Brandschutzdienstes. Den zivilschutzpflichtigen Männern wird es nur recht sein.

FOTOS: U. WIEDMER

Handarbeit ist immer noch gefragt! Zivilschutzdienstpflichtige im Einsatz.

Jubiläumsmotto galt auch für die ZSO Ebikon

«Zämecho – witergo»

Ein schönes Geschenk hat sich die Luzerner Gemeinde Ebikon aus Anlass ihres 1100-Jahr-Jubiläums gemacht. Unter dem Motto «Zämecho – witergo» weihte sie am 25. September das neue Schulhaus Feldmatt ein und damit auch die zugehörige Zivilschutzanlage mit Bereitstellungsanlage, Quartierkommandoposten und öffentlichem Schutzraum für 150 Personen.

EDUARD REINMANN

100 Schutzplätze waren von Gesetzes wegen vorgeschrieben. Beim Bau der Zivilschutzanlage hatte man gleich noch um 50 Plätze aufgestockt, obwohl Ebikon über genügend belüftete Schutzplätze verfügt. «Doch die Gemeinde wächst weiter, und wir müssen immer ein wenig voraus disponieren», sagte Ortschef Bernhard Müller.
Die Schulhauseinweihung war für die ZSO eine gute Gelegenheit, einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Zahlreiche Besucher wagten sich denn auch in den «Untergrund». Dabei war Erstaunliches festzustellen: Obwohl man im Zivilschutz das «Bunkerdenken» mit allen Mitteln zu verdrängen sucht, galt das besondere Interesse gleichwohl der Zuweisungsplanung. Sicher ist nun einmal sicher. Das Wissen um die Sicherheitsvorsorge beruhigt, immer verbunden mit der Hoffnung, man benötige sie nie. Einer, der sich von den Anlagen besonders beeindruckt zeigte, war der 88jährige Konrad Schärli, der das auch dem zuständigen Gemeinderat Josef Hammer mit lebhaften Worten kundtat. «Unsere Sicherheitsvorsorge hat uns vor dem Einbezug in zwei Weltkriege verschont», resümierte er. «Trotzdem wird immer nur über die Armee und – seit es ihn gibt – auch über den Zivilschutz geschumpfen. Viele Leute wissen gar nicht, was die beiden Institutionen wert sind.» Schärlis immer noch kräftigen Händedruck nahm Gemeinderat Hammer gerne entgegen.
In guter Zusammenarbeit mit OC Bernhard Müller wurde die ZSO Ebikon in den letzten Jahren auf einen hohen Stand gebracht. Die Gemeinde mit 11 500 Einwohnern zählt 750 eingeteilte Zivilschutzpflichtige (nach altem Sollbestand), die alle ausgebildet sind. Die langgezogene Gemeinde ist in drei Quartiere eingeteilt.

Komplimente für Gemeinderat Josef Hammer (links) von Konrad Schärli.

FOTOS: E. REINMANN

Josef Bründler, Dienstchef SRO, war stets umlagert. «Wo ist mein Schutzplatz?»